

## Qualifizierung – Input von Care Leavern

### Qualifizierung – Lebensrealitäten von Care Leavern



#### Care Receiver – Bildung & Selbstwertgefühl

- „Jugendhilfe und Gymnasium passen nicht zusammen“
- „Es fehlt oft an Unterstützung der eigenen schulischen und beruflichen Wünsche“

#### Care Leaver – Mehrere Umbrüche gleichzeitig

- „die Hilfe wird zum Abitur beendet, Bafög gibt es erst im Oktober“  
→ Finanzierungslücken



### Qualifizierung – Lebensrealitäten von Care Leavern



#### Care Leaver – Andere Unterstützungssysteme

- „Ich konnte keine zweite Ausbildung machen, obwohl ich nicht als Elektriker arbeiten wollte. Jetzt bin ich ALG I-Empfänger.“

#### Care Leaver – Das Ende der Jugendhilfe

- „Selbstständigkeit ist viel umfassender, wird aber oft an einen Schul- oder Ausbildungsabschluss gekoppelt“
- „Junge Menschen landen auf der Straße, geraten in Existenznot und können ihren Bildungsweg nicht weiter verfolgen“



### Care Receiver – Bildung und Selbstwertgefühl:

- Care Receiver sehen sich oftmals mit der Zuschreibung konfrontiert, dass „Jugendhilfe und Gymnasium nicht zusammenpassen“; Hauptschule oder Realschule sind eher die Schularten, die als passend erachtet werden → dieser negative Blick auf die Fähigkeiten der jungen Menschen fördert ein negatives Selbstbild der Care Receiver und vermittelt den Eindruck, dass Bildung in ihrem Fall nicht wichtig sei
- „Es fehlt oft an Unterstützung der eigenen schulischen und beruflichen Wünsche“ → aus dieser Erfahrung ergibt sich die Notwendigkeit, in Hilfeplangesprächen bzw. bei Vorbereitung des Hilfeendes taktieren zu müssen, um die persönlich wichtige Unterstützung zu erhalten:
  - Beispiel: für die Übernahme der Kosten von Nachhilfe muss der junge Mensch schlechte Noten haben, dann wird zur Abwendung einer noch gefährdenderen Situation Nachhilfe finanziert → sollte ein junger Mensch jedoch Ambitionen haben, sich von einer guten Note noch weiter zu verbessern, wird die Notwendigkeit für Nachhilfe nicht gesehen
  - Beispiel: das Erreichen eines Schul- oder Ausbildungsabschlusses muss durch ‚Versagen‘ hinausgezögert werden, um für einen längeren Zeitraum Hilfe gewährt zu bekommen, die man als junger Mensch eigentlich nicht im Bereich der Bildung, sondern in anderen Lebensbereichen benötigt
- Das Gefühl der jungen Menschen ist, dass sie sich „schlechter machen“ müssen, als sie sind, um Unterstützung zu bekommen – was wiederum negative Auswirkungen auf das Selbstwertgefühl hat

### Care Leaver – mehrere Umbrüche gleichzeitig:

Wenn mehrere Umbrüche in verschiedenen Lebensbereichen gleichzeitig stattfinden, z. B.: nach Schulabschluss wird die Hilfe beendet und der Start in die Ausbildung/das Studium und die erste Zeit des Alleine-Wohnens kann nicht mehr von der Jugendhilfe begleitet werden, entstehen Risikolagen der Bewältigung

→ und es ergeben sich v. a. Finanzierungslücken in diesen Umbrüchen, die an einen Bildungsstatus gekoppelt sind, jedoch Auswirkungen auf die gesamte Lebensgrundlage haben, z. B.: „die Hilfe wird zum Abitur beendet, Bafög gibt es erst im Oktober zu Semesterbeginn“ → wie überbrücke ich diese Zeit ohne finanzielle Sicherheit?

### **Care Leaver – Andere Unterstützungssysteme:**

„Ich konnte keine zweite Ausbildung machen, obwohl ich nicht als Elektriker arbeiten wollte. Jetzt bin ich ALG I-Empfänger.“ → Dieses Beispiel deutet auf die Problematik der unzureichenden Unterstützung durch andere Leistungssysteme und unklare Zuständigkeiten zwischen den Leistungssystemen hin – in diesem Fall die unzureichende Unterstützung der Agentur für Arbeit, wenn die Jugendhilfe endet und im Bildungs-/Qualifizierungsbereich noch weiterer Unterstützungsbedarf besteht, v.a. dann wenn dieser im Bereich persönlicher Wünsche liegt: in diesem Beispiel hat sich der CL aus Sicht der Agentur für Arbeit bereits als vollwertige Arbeitskraft qualifiziert, also wird keine weitere Unterstützung gewährt und die Jugendhilfe endete in Kopplung an den erfolgreichen Ausbildungsabschluss

### **Care Leaver – Das Ende der Jugendhilfe:**

- „Selbstständigkeit ist viel umfassender, wird aber oft an einen Schul- oder Ausbildungsabschluss gekoppelt“ → ein anderer Bewertungsmaßstab, nämlich den der jungen Menschen selbst, ob sie sich selbständig und für das Klarkommen alleine bereit fühlen, wird oft nicht berücksichtigt
- Wird die Jugendhilfe zu früh beendet – also ohne genug Stabilität im individuellen Fall - , besteht die Gefahr, dass die „jungen Menschen auf der Straße landen und dann ihren Bildungsweg nicht weiter verfolgen können, weil sie an erster Stelle von einer Existenznot betroffen sind“

**Aufgrund dieser Erfahrungen sehen wir als Care Leaver Veränderungsbedarfe in der Jugendhilfe und haben konkrete Forderungen!**